

# Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau HF, zum Dipl. Pflegefachmann HF





## Aufgaben und Tätigkeit

Sie sind zuständig für die Unterstützung von Patienten in ihren Lebensaktivitäten und ihrer Bedürfnisse. Sie begleiten Patienten und deren Angehörige in Krisensituationen.

Sie wirken bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen mit.

Sie arbeiten an der Prävention von Krankheiten und Unfällen mit. Die Gesundheitsförderung ist Ihnen wichtig. Sie beteiligen sich aktiv an Rehabilitationsprogrammen.

Die Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit Ihrer Pflege ist Ihnen ein grosses Anliegen.

Deshalb werden Sie in den folgenden vier Kompetenzen zur Eigenständigkeit geschult:

- **kognitiver Kompetenz** zur Anwendung von Theorien und Konzepten
- **personale Kompetenz** im Verhalten und Umgang
- **funktionale Kompetenz** zur Ausübung von Tätigkeiten
- **ethische Kompetenz** in persönlichen und sozialen Werten

## Einsatzorte

Für ihre Ausbildung haben Sie vielfältige Möglichkeiten: Spital, Psychiatrie, Rehabilitation, Geriatrie, Pflegeheim, spitalexterne Pflege (Spitex) oder andere interdisziplinäre Betriebe im Gesundheitswesen.

## Unsere Ausbildungsbetriebe

Die Ausbildung erfolgt im «Lehrortsprinzip». Das heisst, dass die Studierenden an einem Betrieb angestellt sein müssen, der die Ausbildung ermöglicht.

Die aktuellen Ausbildungsbetriebe finden Sie auf unserer Homepage: [www.bzsl.ch](http://www.bzsl.ch) oder auf der Homepage der OdA GS [www.odags.ch](http://www.odags.ch).

## Ausbildungsform

An der Höheren Fachschule Pflege wird mit der Methode des Problem-Based-Learning gelehrt und gelernt. Zentrale Ausgangspunkte des Lernens bilden Problemsituationen aus dem Praxisalltag. Die eng miteinander verknüpften Lernformen, Problembasiertes Lernen und Skillstraining (Trainieren von berufsrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten) gewährleisten dabei eine gezielte, vertiefte und fächerintegrierte Auseinandersetzungen mit den Fragestellungen. Das selbstgesteuerte Lernen und das vernetzte Denken werden dadurch nicht nur gefördert, sondern auch gefordert.

## Schulische Voraussetzungen

- Abgeschlossene Sekundarstufe II
- 3-jährige abgeschlossene Berufslehre mit EFZ (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis)
- 3-jährige abgeschlossene Berufslehre mit EFZ und BMS (Berufsmatura)
- FMS (Fachmittelschule) mit Abschluss
- Matura



### **Ausbildungsstruktur**

Die Ausbildung findet zu 50% in der Schule und zu 50% in der Praxis statt.

Schulphasen und Praktikumsphasen wechseln sich ab. Die Ausbildungspläne finden Sie auf unserer Homepage [www.bzsl.ch](http://www.bzsl.ch).

Die schulische Ausbildung wird in Blockkursen absolviert. Vier Ausbildungsblocks werden mit der Vertiefung in Psychiatrie und KJFF (Kind, Jugendliche, Frau und Familie) angeboten.

Die Blocks in Psychiatrie werden am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, die für KJFF am Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St. Gallen (BZGS) durchgeführt.

Die Ausbildung für Personen mit einer EFZ Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) wird in verkürzter Form angeboten. Über die Verkürzung entscheidet der Ausbildungsbetrieb.

### **Eignungsabklärung**

Wird von den Ausbildungsbetrieben vorgenommen und kann etwas variieren:

- Bewerbungsschreiben
- Prüfung der schulischen Voraussetzungen (bei Abweichungen wird auf Wunsch des Betriebes eine Prüfung sur Dossier durch das BZSL durchgeführt)
- Kurzpraktikum mit Qualifikation
- Eignungstest (Multicheck: Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz)
- Aufnahmegespräch
- Gesundheitsattest

### **Ausbildungslohn**

Die Studierenden erhalten während der gesamten Ausbildungszeit in Schule und Praxis durch den Ausbildungsbetrieb einen Lohn.

Bei den folgenden Löhnen handelt es sich um eine Empfehlung an den Ausbildungsbetrieb.

1. Ausbildungsjahr: Fr. 1050.- x 13
2. Ausbildungsjahr: Fr. 1200.- x 13
3. Ausbildungsjahr: Fr. 1300.- x 13

### **Finanzieller Aufwand**

Während der gesamten Ausbildung fallen Kosten von ca. Fr. 1500.- für Fachliteratur, Spezialkurse und Übungsmaterial an. Eine Liste finden Sie auf unserer Homepage.

### **Promotion und Abschluss**

In jeder Ausbildungsphase muss in Schule und Praxis je ein genügendes Resultat erreicht werden.

Die Ausbildung der Höheren Fachschule Pflege am BZSL schliesst mit einem schweizerisch anerkannten Diplom «Höhere Fachschule» ab.

## Laufbahn- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Nach dem Abschluss besteht vielfältiges Angebot für ihre Weiterbildung und berufliche Laufbahn.

- Spezialisierung innerhalb des Berufes
- Weiterbildung in Management, in Pädagogik oder als Fachexpertin in Pflege
- Mit Berufsmatura oder gymnasischer Matura ist der Zugang an eine Fachhochschule oder an eine eidgenössische Hochschule möglich.

## Die Ausbildung Höhere Fachschule ist eine tertiäre Berufsausbildung

Die Ausbildung ist praxisorientiert und fördert die Fähigkeit zu vernetztem Denken, zur Analyse von berufsbezogenen Aufgabebestellungen und zur praktischen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.

Die Ausbildung ist in das gesamtschweizerische Ausbildungssystem eingebettet, erlaubt unterschiedliche Zugänge und ermöglicht nach dem Abschluss verschiedene weiterführende Ausbildungen.

(Vgl. Übersicht gemäss Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT)

